Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim e. V.

Mitteilungen für die Mitglieder ♦ Nr. 8/März 2009

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

wie gewohnt, erhalten Sie rechtzeitig vor Ostern die erste Ausgabe der „Mitteilungen“ für das Jahr 2009.

Vor erfreulich großer Kulisse konnten wir am 2. Dezember unsere zweite reguläre Mitgliederversammlung durchführen. Der gute Besuch der Veranstaltung dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß wir wiederum einen bekanntermaßen guten Referenten mit einem sehr attraktiven Thema gewinnen konnten – Dr. Christian Groh, der stellvertretende Leiter des Archivs, referierte über das Thema „’Was Pforzheim angetan wurde!’ Die Erinnerung an den Luftkrieg und das ‚Dritte Reich’ in Pforzheim“. Trotz einer auf Verlangen des Finanzamtes erforderlichen Satzungsänderung gingen die Regularien der Mitgliederversammlung anschließend reibungslos und abermals in Rekordzeit über die Bühne, obwohl es im Rückblick über die Vereinsaktivitäten doch einiges zu berichten gab.

Daß Sie die neuen „Mitteilungen“ heute in Händen halten (oder auf dem Monitor sehen) hat freilich noch einen weiteren, nicht im eigentlichen Sinne jahreszeitlichen Grund: Am Sonntag, 29. März 2009, um 11 Uhr, werden die Reuchlingesellschaft, die Löbliche Singergesellschaft und der Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim im Saal des Reuchlinhauses erstmals zwei Preise verleihen, mit denen besondere Verdienste um die Erforschung der Pforzheimer Stadtgeschichte und deren schulischer Aufarbeitung gewürdigt werden sollen. Weiter unten finden Sie Näheres zu dieser Veranstaltung, zu der wir Sie alle bereits heute herzlich einladen wollen. Wir rechnen mit großem Andrang; da es keine Platzreservierung geben wird, sollten Sie vielleicht etwas früher da sein. Die beteiligten Institutionen hoffen zuversichtlich, mit den beiden neuen Preisen der Erforschung der Geschichte unserer Stadt einen positiven Impuls verleihen zu können.

Angesichts der Vorfälle der jüngsten Zeit hoffen wir auch sehr, daß der neue Preis für besondere schulische Leistungen die Motivation verstärkt, sich kritisch mit der Geschichte auseinanderzusetzen, aus ihr Lehren zu ziehen und nicht zuletzt auch die erforderliche Zivilcourage zu entwickeln, um den Parolen der ewig Gestrigen entgegenzutreten.

Ich wünsche Ihnen schöne und geruhsame Ostertage!

Ihr Rolf H. Hönninger

Satzungsänderungen

Gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 2008 wurden zwei Passagen der Satzung des Fördervereins geändert (die Änderungen sind durch Kursivsatz hervorgehoben):

1. § 3 Abs. 1 Satz 3 der Satzung des Fördervereins für das Stadtarchiv vom 17. November 2006 wird aufgehoben und wie folgt neu gefaßt:

„Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand nach *pflichtgemäßem* Ermessen."

2. § 7 Abs. 1 der Satzung des Fördervereins für das Stadtarchiv vom 17. November 2006 wird aufgehoben und wie folgt neu gefaßt:

„Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, einem geschäftsführenden Vorstand, *dem Schatzmeister/der Schatzmeisterin,* einem/einer Schriftführer/in und maximal vier Beisitzern/Beisitzerinnen."

Neue Internet-Präsenz des Stadtarchivs

Ein Blick in den Kalender bringt die Gewissheit: Der Frühling ist da. Aber nicht nur in der Natur sind allmählich Veränderungen zu beobachten – auch auf der Homepage des Stadtarchivs gibt es einiges Neues zu entdecken. Mit der Rubrik „Förderverein" hat der „Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim" eine Internetpräsenz erhalten, die über die Ziele und Aktivitäten des Vereins informiert.

Einige von Ihnen werden es bereits bemerkt haben: Seit Anfang diesen Jahres existiert auf der Homepage des Stadtarchivs eine neue Rubrik: Unter „Virtuelles Stadtarchiv" präsentieren wir Ihnen – neben Einblicken in die Schätze unserer Bibliothek – jeden Monat ein besonderes Stück aus unseren Beständen. Sie haben eine der Ausstellungen im Lesesaal verpasst? Kein Problem: Viele der Lesesaalvitrinen sind in Zukunft auch im Internet zu „besichtigen". Dies ist jedoch noch nicht alles: Im Zuge des „Frühjahrsputzes" werden die Inhalte der Homepage des Stadtarchivs nach und nach überarbeitet. Schauen Sie doch einfach mal wieder vorbei:

www.stadtarchiv.pforzheim.de

Im Zuge der Überarbeitung und Erweiterung unseres Internet-Angebotes wird natürlich endlich auch der Förderverein in angemessener Weise vertreten sein.

Verleihung des Eberhard-Gothein-Preises und des Georg-Simler-Preises

Wie sie alle bereits wissen, werden die Reuchlingesellschaft, die Löbliche Singergesellschaft und der Förderverein für das Stadtarchiv am Sonntag, 29. März 2009, um 11 Uhr, im Saal des Reuchlinhauses erstmals zwei stadtgeschichtliche Preise verleihen. Der Eberhard-Gothein-Preis soll besondere Leistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Erforschung und Vermittlung der Pforzheimer Stadtgeschichte auszeichnen, über die Vergabe des Preises entscheidet eine aus den drei Trägerinstitutionen gebildete Jury. Der Georg-Simler-Preis (Georg Simler schrieb sich, anders als die „Simmlerstraße", tatsächlich mit einem ‚m') richtet sich an Schulen und würdigt herausragende Leistungen in der schulischen Aufarbeitung Aufarbeitung und Vermittlung der Stadtgeschichte; der Eberhard-Gothein-Preis soll künftig alle drei Jahre, der Georg-Simler-Preis alle zwei Jahre vergeben werden.

Den Auftakt der Preisverleihung am 29. März wird der Georg-Simler-Preis bilden; die Auszeichnung werden in diesem Jahr aus den Händen der drei Vorsitzenden zwei Schulklassen erhalten, die Laudatio hält Dr. Christian Groh. Die Verleihung des Eberhard-Gothein-Preises wird sich anschließen, auch hier wird eine sachkundige Laudatorin zunächst die Gründe für die Preisvergabe vortragen, sodann werden die drei Vorsitzenden diesen Preis wiederum gemeinsam übergeben. Mit einem Stehempfang wird die von der „Camerata Pforzheim" musikalisch umrahmte Veranstaltung ausklingen.

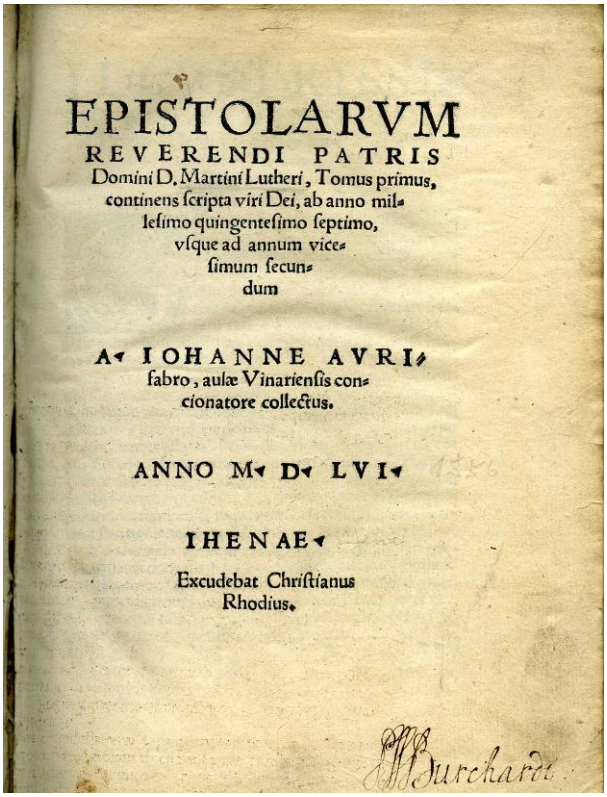
Die Jury hat sich auf würdige Preisträger geeinigt, deren Identität allerdings heute noch nicht preisgegeben werden soll; gleichwohl werden wir nicht nach der Methode der Oscar-Verleihungen verfahren – eine Woche vor der Preisverleihung werden wir die Namen der Preisträger veröffentlichen.

Neue Schätze in der Archivbibliothek

Martin Luther

„Nicht viel lesen, sondern gut' Ding viel und oft lesen macht fromm und klug dazu"

Vor kurzem konnten für den Bestand der Archivbibliothek zur Ergänzung der Abteilung Humanismus/Reformationszeit ältere Drucke von Martin Luthers Werken angekauft werden. Der unten abgebildete Einband und daneben das Titelblatt gehören zu dem Buch aus dem Jahr 1556, das in Jena von Christian Rödinger d. Ä. gedruckt wurde: *„Epistolarum Reverendi Patris Domini D. Martini Lutheri, Tomus primus …"*.



EPISTOLARVM
REVERENDI PATRIS
Domini D. Martini Lutheri, Tomus primus,
continens ſcripta viri Dei, ab anno mil-
leſimo quingenteſimo ſeptimo,
vſque ad annum vice-
ſimum ſecun-
dum

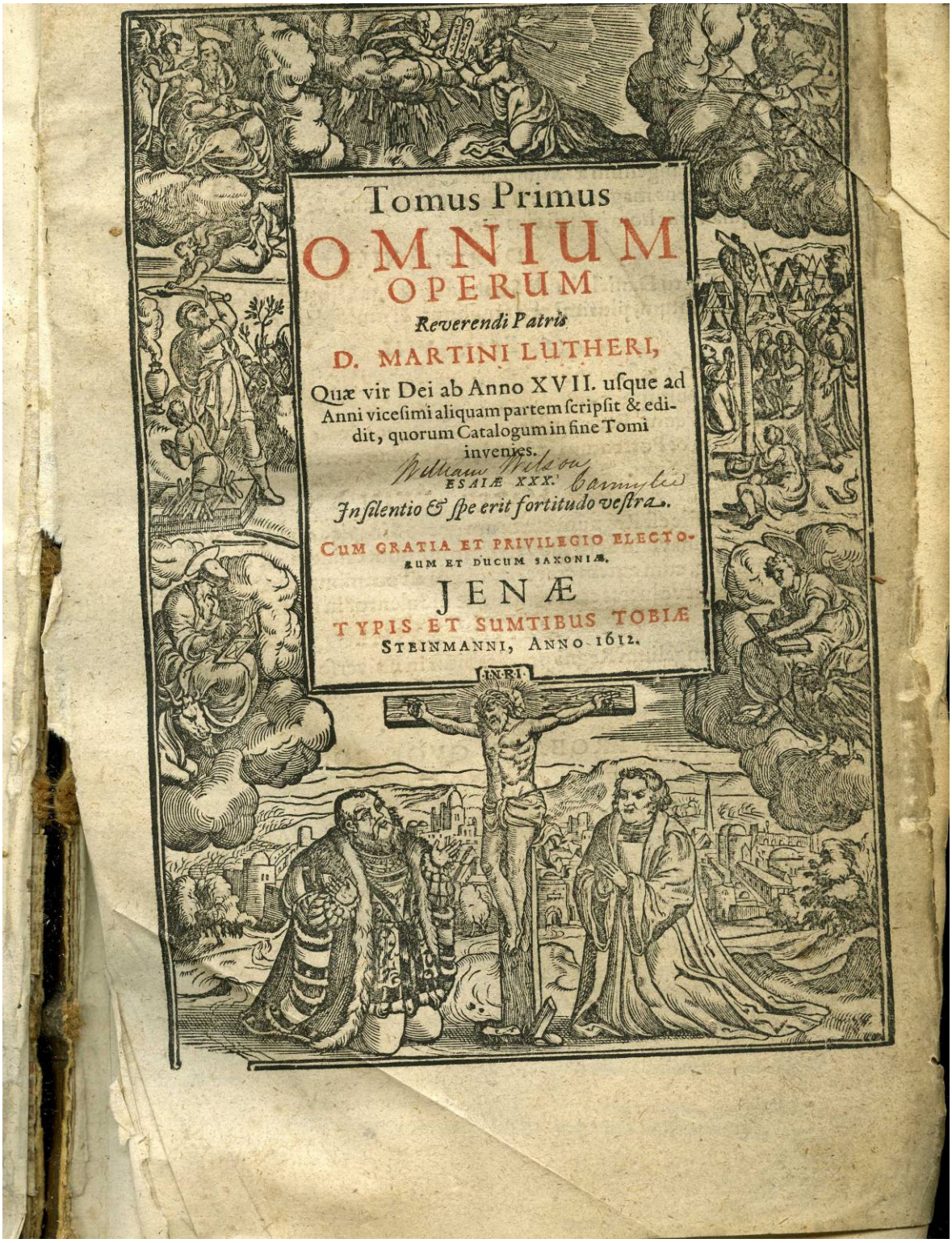
A IOHANNE AVRI
fabro, aulæ Vinarienſis con-
cionatore collectus.

ANNO M D LVI

IHENAE
Excudebat Chriſtianus
Rhodius.

Der Band enthält Luthers Briefwerke aus den Jahren 1507 bis 1522 und ist damit ein wichtiges Zeugnis seines Lebens vor und in der Frühphase der Reformation.

Zudem konnten vier Bände der lateinischen Gesamtausgabe der Werke Martin Luthers erworben werden, die in den Jahren 1600-1612 in Jena bei Steinmann verlegt worden sind.



Tomus Primus
OMNIUM
OPERUM
Reverendi Patris
D. MARTINI LUTHERI,
Quæ vir Dei ab Anno XVII. usque ad Anni vicesimi aliquam partem scripsit & edidit, quorum Catalogum in fine Tomi invenies.
ESAIÆ XXX.
In silentio & spe erit fortitudo vestra.
CUM GRATIA ET PRIVILEGIO ELECTORUM ET DUCUM SAXONIÆ.
JENÆ
TYPIS ET SUMTIBUS TOBIÆ STEINMANNI, ANNO 1612.
INRI

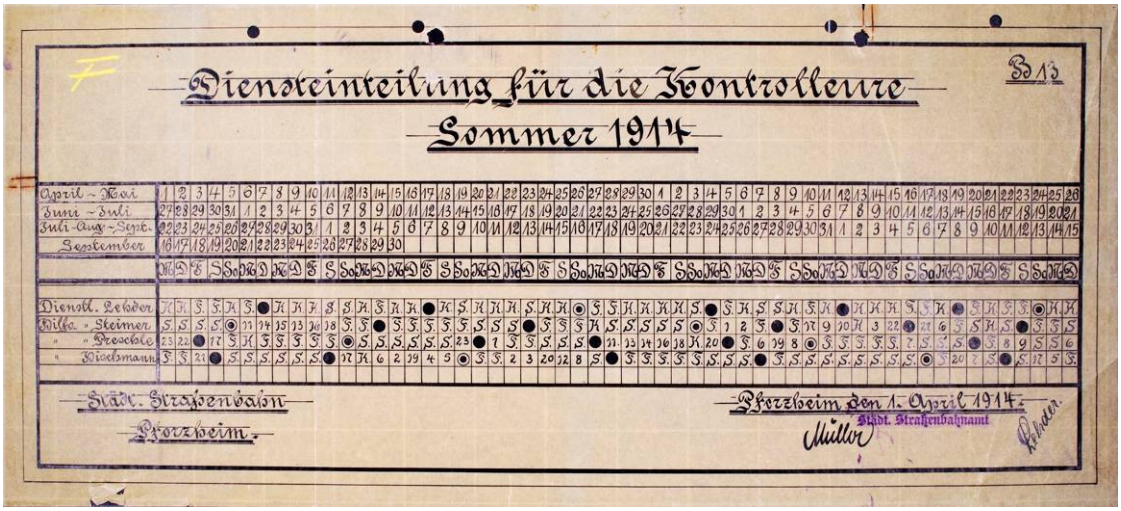
Straßenbahn in Pforzheim

Im Jahr 2011 wird des 100. Jubiläums der Inbetriebnahme der Städtischen Straßenbahn in Pforzheim zu gedenken sein. Aus diesem Anlass sind die Mitglieder des Vereins „Historischer Nahverkehr in Pforzheim e.V.“ bereits kräftig dabei, einen Straßenbahntriebwagen der ersten Stunde auf dem Betriebsgelände der Stadtverkehrsgesellschaft zu restaurieren.

Der von den Herstellern Uerdingen/AEG im Jahr1911 gelieferte Motorwagen Tw 24 soll rechtzeitig im alten Glanz erstrahlen und im Jubiläumsjahr der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Verein verfolgt darüber hinaus viele weitere Ziele, die der Erinnerung an den Teil der lokalen Verkehrsgeschichte gewidmet ist, der sich mit dem städtischen öffentlichen Nahverkehr befasst.

Auch das Stadtarchiv leistet jetzt hierzu seinen Beitrag: Herrn Kraus-Hofer, einem ehemaligen Mitarbeiter des Stadtmuseums, ist es zu verdanken, dass das Archiv in den Besitz einer umfangreichen Plansammlung der Straßen- und Kleinbahn in Pforzheim gelangt ist. Beim Abriss der Wagenhalle an der Westlichen Karl- Friedrich-Straße waren die Pläne schon zum Transport auf die Mülldeponie ausgesondert und sind glücklicherweise von Herrn Kraus-Hofer beherzt vor der Vernichtung gerettet worden.

Die Sammlung umfasst 359 Pläne, die mit der Entstehung, dem Bau und dem Betrieb der Pforzheimer Straßenbahn und zu einem geringfügigen Teil auch mit der von der Stadt Pforzheim betrieben Kleinbahn Pforzheim - Ittersbach verbunden sind. 6 Personalakten und etwas Schriftverkehr runden die Sammlung ab.



Die Straßenbahn in Pforzheim erlebte ihre Geburtsstunde 1911 und wurde 1964 wieder eingestellt. Die Betriebsübernahme der Kleinbahn nach Ittersbach erfolgte 1931 und fand 1968 ihr Ende. Zur Geschichte der Städtischen Straßen- und Kleinbahn sei das Buch von Kurt Schwab „Straßen- und Kleinbahn in Pforzheim“, Nordhorn 1997, empfohlen, das sehr detailliert den Werdegang des Unternehmens beschreibt. Es ist auch in der Bibliothek des Stadtarchivs unter der Signatur „Ry 71500“ aufzufinden.

Der Großteil der Planunterlagen stammt aus der Gründungszeit des Straßenbahnamts und umfasst vor allem den Zeitraum von 1910 bis Ende der 20er Jahre. Vereinzelt reichen die Materialien bis in die 50er Jahre.

Gleispläne, Stromleitungspläne, Längen- und Querprofile, ein Kabelplan der Stadtwerke, Konstruktionspläne der Fahrzeuge und anderer Maschinen, Bauwerke, Messfahrtenprotokolle, Fahrstrecken- und Fahrzeitenpläne, Fahrpläne, Fahrpreise und Dienstpläne sind graphisch dargestellt. Weitere Materialen zur Straßen- und Kleinbahn, vor allem Akten der Hauptverwaltung, der Stadtkämmerei, der Gemeinde Dillweißenstein, sowie in der Stadtgeschichtlichen Sammlung und im Bildarchiv sind im Archiv vorhanden. In der Bibliothek sind 3 Schriften eingestellt und im Stadtmuseum ist ein Raum mit vielen Originalgegenständen eingerichtet.

Auch heute werden immer wieder Diskussionen darüber geführt, ob und inwieweit eine Wiederbelebung der Straßenbahn in Pforzheim möglich sein könnte, zumindest auf Teilstrecken. Für Interessierte an der Thematik, aber auch für Liebhaber von historischen Straßenbahnen

wird ein Einblick in die Vergangenheit der 53jährigen Geschichte der „Elektrischen“ anhand von Plänen nützlich sein und ist im Stadtarchiv nunmehr auch möglich.

Archivführungen

Die nächsten Archivführungen werden am

Montag, 16. März 2009, um 17 Uhr,

stattfinden. Wie üblich sind zunächst die Mitglieder des Fördervereins am Zug, wir bitten daher interessierte Mitglieder (und natürlich auch deren Familienangehörige und Freunde) um Anmeldung per Telefon (07231/39-2899) oder E-Mail (archiv@stadt-pforzheim.de) bis **spätestens 12. März 2009**; nach diesem Termin werden wir die Führungen über die Presse ankündigen, sofern noch Teilnehmerplätze frei sein sollten. Wie Sie sicherlich wissen, vereinbaren wir für Gruppen, Vereine o. ä. gerne gesonderte Führungen; sollten Sie an einer solchen Führung interessiert sein, bitten wir Sie um Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail.

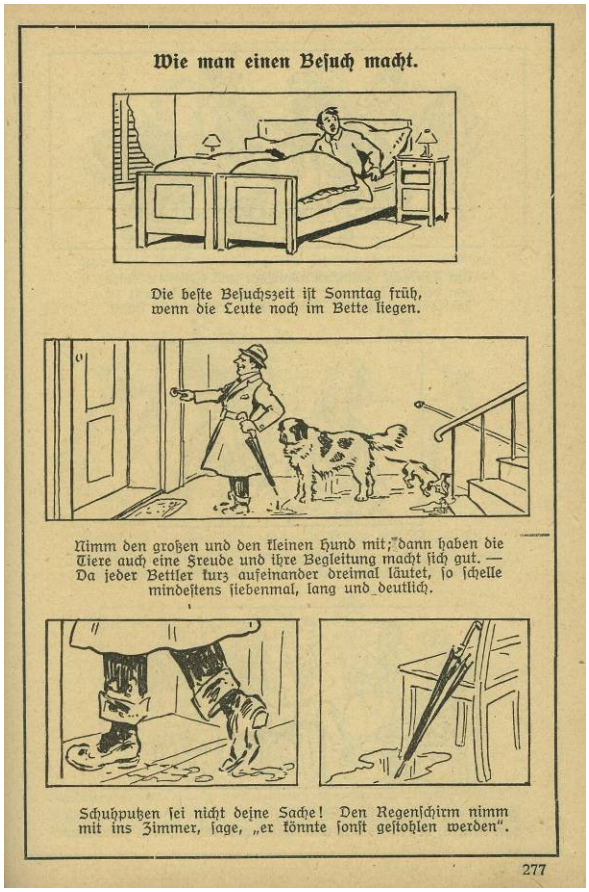
Dies und Das

- Seit 1. Januar 2009 ist das geänderte Personenstandsgesetz in Kraft, das die Personenstandsbücher erstmals den Verschlußfristen der Landesarchivgesetze unterwirft und der Öffentlichkeit zugänglich macht. In den Magazinen des Archivs lagern seitdem in voluminösen Folianten die ältesten Personenstandsbeurkundungen seit 1870, und das Interesse der Öffentlichkeit ist enorm hoch: Täglich treffen mehrere Anfragen ein, die zum Teil aufwendigste Recherchen nach sich ziehen.
- Unter dem Motto „Pforzheim – Paris“ wird am 18. April 2009 in Pforzheim zum vierten Male eine „Shuttle-Lesung“ stattfinden, bei der an zehn bis zwölf Leseorten Schauspieler des Stadttheaters literarische Texte rezitieren werden. Bei der vierten Auflage dieser Veranstaltung wird auch der Lesesaal des Stadtarchivs zwischen 19 Uhr und 1 Uhr als Leseort fungieren, an dem halbstündlich Lesungen von etwa 15 Minuten Länge stattfinden werden. Ein literarisches Ereignis der besonderen Art, zu dem wir unsere Mitglieder herzlich einladen!
- Die Pforzheimer Stolpersteininitiative bereitet zur Zeit die zweite Verlegung von Stolpersteinen im Pforzheimer Stadtgebiet vor, bei der dieses Mal 20 Pflastersteine verlegt werden sollen, die an Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft erinnern. Das Echo auf die Aktion der Stolperstein-Teams um Hans Mann, Dr. Heinz Reichert und Hans Martin Schäfer ist überwältigend positiv, und es gibt auch bereits Zusagen von Förderern, die die Verlegung von weit mehr als 20 Steinen ermöglichen würden. Dennoch freut sich die Initiative über weitere Zusagen, denn es sollen auch weiterhin kontinuierlich neue Steine hinzukommen. Wer von unseren Mitgliedern die Verlegung von Stolpersteinen finanziell fördern möchte, wird gebeten, sich mit dem Stadtarchiv oder der Löblichen Singergesellschaft in Verbindung zu setzen, die die Stolpersteininitiative organisatorisch unterstützen.

Zu guter Letzt: Knigge Anno 1925

Daß gutes Benehmen unter Umständen Glückssache sein kann, wissen nicht nur diejenigen, denen selbst einmal ein mehr oder minder gravierender Fauxpas unterlaufen ist. In den Beständen des Stadtarchivs befindet sich ein „Kalender für die deutsche Jugend“ auf das Jahr 1925, der die Frage des guten Benehmens in ironischer Weise aufs Korn nimmt. Auch wenn sich in Sachen „Benimm“ seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Sicherheit eine

ganze Menge verändert hat, wird wohl auch manchem Zeitgenossen manches aus der folgenden ironischen Bildergeschichte auf merkwürdige Weise vertraut vorkommen…



Wir wollten Ihnen diese Ratschläge trotz ihres Alters von 84 Jahren in Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage nicht vorenthalten und würden uns freuen, wenn sie Ihnen in irgendeiner Weise von Nutzen wären – und sei es nur als Instrument zum rechtzeitigen Erkennen von Verstößen gegen gesellschaftliche Konventionen.

Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim ♦ Postanschrift: Kronprinzenstraße 28, D-75177 Pforzheim ♦ Telefon: 07231/392899 ♦ E-Mail: Foerderverein.Stadtarchiv@stadt-pforzheim.de ♦ Bankverbindungen: Sparkasse Pforzheim-Enzkreis Kto. Nr. 761 919 7 (Bankleitzahl 666 500 85). Volksbank Pforzheim Kto. Nr. 317 847 0 (Bankleitzahl 666 900 00).